

31. März 2021

Mittwoch der Karwoche

Evangelium: Matthäus 26,14-25

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Liebe Schwestern und Brüder!



„Noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen!“ – das sagt ein Freund dem anderen, nämlich Jesus dem Petrus.

Bevor Jesus verhaftet wird und seinen Leidensweg beginnt, feiert ER mit seinen Freunden und Jüngern das Paschamahl, das Letzte Abendmahl. Bei diesem heiligen Tun, bei diesem Mahl der Erinnerung an Gottes Treue, bei diesem Mahl der Freundschaft – genau da wird paradoxerweise der Verrat geboren. Es ist immer nur ein kleiner Schritt von der Treue in die Untreue, vom Heiligen zur Sünde, von der Freundschaft in den Verrat.

An der Spitze der Jesusverräter stehen nicht die Gegner und Feinde Jesu. Die Verräter kommen aus seiner unmittelbaren Nähe. Der erste Verräter ist sein bester Freund: Petrus.

Ich habe mich oft gefragt, warum der Erste der Apostel ein solcher Versager ist und warum in den Evangelien der Verrat des Petrus völlig ungeschminkt dargestellt wird?

Die Schulderfahrung des Petrus ist eine wichtige Botschaft: Im Verrat des Petrus wird klar, dass der einzige Erlöser und Befreier Jesus Christus ist. Petrus und die anderen Apostel – und das gilt bis heute – sind nur Zeugen für Jesus. Seine Stelle können sie nicht einnehmen: Christus bleibt Christus, Apostel bleibt Apostel. Diese Lektion der Vergebungsbedürftigkeit lernt Petrus aus seiner Schuld. Auch er braucht Vergebung.

Zum Ersten lernt er aus seinem eigenen Versagen: Milde und Barmherzigkeit, Verständnis und Nachsicht für die Schuld anderer Menschen. Der Verräter Petrus hat mehr Schuld auf sich geladen als vielleicht andere Schuldiggewordene. Deshalb stehen gerade dem Petrus Milde, Erbarmen und Nachsicht gut an.

Und schließlich bekommt Petrus vom auferstandenen Christus an einem Ostermorgen am See von Galiläa den Auftrag: Weide meine Lämmer, weide meine Schafe! Ohne Abstriche wird er wieder in sein Apostelamt eingesetzt – oder so, wie der Verlorene Sohn vom Barmherzigen Vater den Siegelring zurückbekommt.

Das ist die Schule der Barmherzigkeit, durch die Petrus zu gehen hat. Das Tor dieser Schule steht auch für uns offen – denn wer von uns trägt in seinem Herzen nicht Untreue und Verrat.

Gott segne Sie!

+ Prälat Maximilian